

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von der Reformation bis zur Toleranz.

1520—1781.

1. Eingang.

Dr. Martin Luther hatte die 95 Thesen zu Wittenberg an das Kirchenthor gehämmert; er hatte mit dem Dr. Eck in Leipzig disputirt; er hatte des Papstes Bannbulle vor allem Volke öffentlich verbrannt! — Zerschnitten und zerrissen war das Band des Mönches mit dem Papst und der römischen Kirche; Sturm und Drang bezeichnete nun des Reformators Bahn zum ewlichen, gottgesegneten Ziele.

Man schrieb 1520. — Karl, der junge König von Spanien, war nach seines Großvaters Maximilian I. Tode am 23. Oktober 1519 als Karl V. in Aachen zum deutschen Kaiser gekrönt worden und eröffnete am 8. Januar 1521 jenen berühmten Reichstag zu Worms, auf welchem Luther am 18. April die geforderte, „runde und richtige“ Antwort gab, die mit den denkwürdigen Worten schloß: „Hier stehe ich; ich kann nicht anders; Gott helfe mir; Amen!“ Von diesem Reichstage stammte das bekannte Wormser Edikt, welches in den schärfsten Ausdrücken über Luther und seine Genossen und Freunde die Reichs-Acht verhängte und auf demselben Reichstag überließ Kaiser Karl V. am 28. April 1521 seinem jüngeren Bruder Ferdinand die Regierung in Oesterreich, Steiermark, Kärnthen und Krain. — Das war Ferdinand I., von 1527 an auch König von Böhmen und von Ungarn, seit 1531 römischer König und nach 1558 Karls V. Nachfolger auf dem deutschen Kaiserthron bis zu seinem am 25. Juli 1564 erfolgten Tode. — Ferdinand I. war ein eifriger Katholik, ein getreuer Sohn seiner Kirche. Er